

23.

Sie stutzt, erröthet, will entfliehn,  
 Und bleibt, indem sich schon die schöne Knöchel  
 Heben,  
 Wie in der Flucht versteint, halb überm Boden  
 Schweben:  
 Ein fremder Zauber scheint auf unsern Paladin  
 Den abgewandten Blick mit Macht zurückzuziehn,  
 Sie muß dem stärkern Gott sich überwunden geben:  
 Sie steht und saugt mit gierig-offnen Blicken  
 Der Liebe süßes Gift und schmerzandes Entzücken.

24.

Der Augenblick, da uns ein schöner Gegenstand  
 Die ersten Seufzer lehrt, giebt uns ein neues Wesen;  
 Er macht die Wunder wahr, die wir in Dichtern  
 Lesen,  
 Flößt Klößen Seelen ein, nimmt Weisen den Verstand;  
 Ein Busen sey so kalt wie Alpenschnee gewesen  
 Und härter als der Diamant,  
 So zwingt ihn Amors Hauch in Flammen aufzuwallen,  
 Und sehnsuchtsvoll zu steigen und zu fallen.

25. Ja